

Geheint 8 mal wöchentlich.  
Monatlicher Bezugspreis durch Träger nicht 30 Pf. bzw.  
et 30 Pf. Tageszeitung 1.70; durch die Post 1.20 einfache  
Postüberweisungsgebühr, postfrei 30 Pf. Vier-Schilling-Gebühr.  
Liefernummer 10 Pf., die Sonnabend, Sonntag und  
Heiligabend 20 Pf.

**abahn**  
robenbahn  
zunächstliche  
n, nur die  
18 und 20  
von 16 Uhr  
erhält die  
eit erhalten  
ten Strecken  
Coffeaus  
ller 15 Mi-  
in beiden  
ohnen wird  
1. Auf der  
strasse der  
0 Uhr und  
enfolge auf  
n noch und  
ich) bleiben  
er Linie D  
ostplatz und  
er Straße  
n 15.30 bis  
30 Uhr alle  
den übrigen  
die Abfahrt-  
stunden mit  
und Kraft-  
Das neue  
le wichtigen  
strecken).  
Es ist zu  
m Postplatz  
nen, in den  
hobahn im

bereits be-

November 1935

Linien eine

sburgerstraße;

thal; Linien

13 und 20:

dienstbüro

— Leubnitz

abberkörner;

nie 11: Alte

strasse — St

nische

— Güter-  
r Tharandt

ilhelm-Kranz

— Fried-

— Chemnitz

Es wird bei

Zuschlag zum

Von (Von B)

mit 15 Apf.

eubener Str.)

ffengrund —

A: Coschütz

Apf. eracht

sicht: Linien

se und Linie

sen Strecken

chung an die

10 Apf. über-

ander in Alte

schnigalbahn

alle — Lode

—

Dresd.

ong Windt: He

der hauptstädt

lich in Dresden.

Bettstraße 17.

Nr. 4 gültig.

—

rits,

obungs,

nähungen

Trauer:

Anzeigen

—

Sie

allein der

ösischen

zeitung

anwesen

—

druck=

ichen

ller Art

moderner

slüfung

liefern

ermania

druckerei

Dresden

# Sächsische Volkszeitung

Redaktion: Dresden-II, Volksstr. 17, Betrieb 20711 u. 21012  
Geschäftsstelle, Druck und Verlag: Germania Buchdruckerei und  
Verlag Zs. und G. Winter, Volksstrasse 17, Betrieb 21012,  
Postleitzahl: Nr. 0025, Bank: Stadtsparkasse Dresden Nr. 94767

Nummer 257 — 34. Jahrg.

Berlogort Dresden.

Bezugspreise: die doppelte 22 mm breite Seite 4 Pf.  
für Familienanzeigen 5 Pf.

Für abgängige Männer wie keine Größe zahlen.

Millwoch, 6. November 1935

Im Hause von höherer Gewalt, Berbat, eintrittende Betriebe-  
sitzungen hat der Besitzer oder Werbungserbauer keine An-  
sprüche, falls die Zeitung in beschränktem Umfang, verdeckt  
oder nicht erscheint. — Erscheinungsort Dresden.

## Der Vormarsch der Italiener im Norden

### Weitere freiwillige Unterwerfungen?

#### Der Kampf um Malakka

Rom, 5. Nov.

(Junkerspruch des Kriegsberichterstatters des DAV.)  
Der Vormarsch des Korpo Maravigna in das  
Gebiet von Adiabo führt in eine ziemlich unerwartete Ge-  
bietsgrenze westlich und südwärts von Aksum, die bis an den  
Fluss Tasseba heranzieht. Es handelt sich bei diesem Fluss um  
den Oberlauf des späteren Grenzen zwischen Abessinien und  
Eritrea bildenden Selli unter anderem Namen. Das Gebiet von  
Adiabo schließt sich wie ein Kell in das Gebiet der Kolonie  
Eritrea herein, so daß das Vorgehen des Korpo Maravigna zu  
einer wesentlichen Verstärkung der italienischen Ge-  
fechte auf der italienischen Front führen wird. Außerdem hofft man, daß die ita-  
lienischen Truppen nach Durchquerung des Gebietes von Adiabo im  
Tal des Tasseba flussaufwärts vorstoßen, die umwegsame  
Hochebene von Tsimbi umgehen und wenn möglich einen  
Kreis zwischen die abessinischen Streitkräfte am  
Tanasee und die weiter ostwärts liegenden feindlichen Trup-  
pen treiben können. Allerdings muß die Entwicklung der mili-  
tarischen Maßnahmen abgewartet werden, bevor mit Sicherheit  
das Endziel des in diesen Tagen eingeleiteten italienischen Vor-  
marsches angegeben werden kann.

#### Mit der Befreiung von Mahalla

wird für Donnerstag oder Freitag gerechnet. Die hier-  
sigen politischen und militärischen Kreise stehen im übrigen  
Vorh unter dem Eindruck der hier eingetroffenen Meldungen,  
wonach Eritrea und Somalia angeblich die Absicht haben sollen,  
in Rom unmittelbar mit Mussolini zu verhandeln. Sollten diese  
Versprechungen nicht zu einer baldigen Lösung führen, so wirt-  
den, wie man hier erachtet,

#### die Folgen unabsehbar sein.

Von maßgebender militärischer Seite wird namentlich auf die  
Gefahren aufmerksam gemacht, die die Annäherung der Südsom-  
aliens aus die Waffenverfugung der italienischen Truppen  
hätten können, dies vor allem angesichts der Tatsache, daß die  
abessinischen Truppen reichlich mit Waffen und Munition aus-  
gerüstet werden würden. Waffen- und Munitionsmangel würde  
so befürchtet man in italienischen Militärcampen, die mili-  
tarischen Maßnahmen, die einen völlig neuartigen Charakter  
tragen, erheblich erschweren. Eine weitere grobe Schwierigkeit  
sei für die italienische Heeresleitung ferner, daß weder die Ab-

sichten noch die Stärke des abessinischen Heeres genau festzu-  
stellen seien, während die italienischen Pläne den Abessiniern  
sehr gut bekannt seien.

Inzwischen sind hier wieder

#### zahlreiche Berichte

verbreitet, die von angeblichen weiteren freiwilligen Unterwer-  
fungen von abessinischen Stammeshäuptlingen zu berichten wis-  
sen. So soll der Sultan von Aussa im südlichen Tanakilie bei  
seine Unterwerfung erklärt haben und angeblich mit 20.000  
Mann an den Italienern überzugehen bestimmt. Einige tausend  
Mann dieses Gefolges sollen bereits Anschluß an die  
Kamelreiterkavallerie des Obersten Lorenzini suchen.

Auch weitere Gruppen von Anhängern des Ras Menga-  
tischen verhaupten, mit weichen Fahnen von Mahalla  
aus nordwärts, um sich den italienischen Behörden zu stellen.  
Schließlich ist sogar das Gericht verbreitet, daß der Herrscher  
der südlich des Tanasee gelegenen Landschaft, Hadjam Ras  
Imru, und sein Sohn sich aufschlagen, mit Italien in Verhand-  
lungen zu treten. Diese Nachricht ist jedoch zunächst mit aller-  
größtem Vorbehalt aufzunehmen.

Rom, 5. Nov.

Die Frontberichterstatter der römischen Morgenpresse ber-  
ichten im wesentlichen den bereits gemelde Stand des itali-  
schen Vormarsches am Montag mittag. Nach den Frontberichten des  
"Messaggero" ist am Montagabend ein 18 Stundenhalt  
angeordnet worden, um den Nachschub bis in die italienischen  
Stellungen ordnen und durchführen zu können. Es sei anzu-  
nehmen, daß nach Wiederaufnahme des Vormarsches bei gleich-  
zeitigem Vorrücken v. Nordwesten (Abbi Adi, 40 km Luftlinie v.  
Mahalla), von Norden (Aquila, 20 km Luftlinie) und von Osten  
(Tolo, 20 km Luftlinie), die Stadt Mahalla in wenigen  
Tagen erobert und behauptet werden kann, falls nicht das verwickelte Aduach oder neue Regen-  
fälle den Vormarsch erschweren sollten. Die italienischen Front-  
berichterstatter berichten übereinstimmend.

#### die Abfallsbewegung

unter den abessinischen Stammeshäuptlingen immer größeren  
Umfang annimmt. Wichtige Hauptlinie hätten sich dem militäri-  
schen Befehl des Regius widerstellt, und eine beträchtliche An-  
zahl von ihnen sei für eine Verständigung mit Ras

Imru, der Führer dieser Bewegung, sei der Oberbefehlshaber

### Ein König kehrt zurück

In Athen rüstet sich eine Kommission, der der Kriegs-  
minister, der Verkehrsminister und der Präsident der  
Nationalversammlung angehören, zur Reise nach London,  
um König Georg II. feierlich nach Griechenland zurückzu-  
holen. Die Volksabstimmung über die Wiedererrichtung der  
Monarchie hat ein Ergebnis gehabt, das selbst die Erwar-  
tungen der hoffnungsvollsten Royalisten übertroffen hat:  
Von mehr als 1½ Millionen Abstimmungsberechtigten  
haben nur wenig über 30.000 ihre Stimme für die Be-  
behaltung der republikanischen Staatsform abgegeben, ein  
Zeichen dafür, daß sich auch die Mitglieder der republi-  
kanischen Partei von der Rückkehr des Königs eine ruhigere  
Epoche zu versprechen scheinen. Die Regierung eines  
Monarchen soll nach den zahlreichen Stürmen, die die elf  
Jahre der griechischen Republik dem Volk gebracht haben,  
ein notwendiges Gegengewicht zu dem hin und her der  
Eliten und Parteien werden. Der Gedanke der Monarchie  
ist auch in der griechischen Republik nicht gänzlich erschüttert  
gewesen, und man erinnert sich, daß ähnlich der Wahl von  
1923 sogar Venizelos sich gegen einen Wechsel der Staatsform ausprach, und daß es damals der türkisch  
verhaftete und am vergangenen Sonnabend auf die Insel  
Mykonos verbannte Panayotis, der Führer der  
Republikaner, und der heutige Regent General Kon-  
stantinos waren, die die Republik begründeten. Diese Re-  
publik ist vom Tage ihres Bestehens an von schweren  
inneren Auseinandersetzungen heimgesucht worden. Die  
 katastrophale Wirtschaftslage, die in den vergangenen  
Jahren durch den verlorenen Krieg in Ägypten verant-  
wortet worden war, hielt das Land in einer ewigen  
Unruhe. Man mußte damals in England eine Mithilfe an-  
nehmen, um die Flüchtlinge aus Ägypten aufzunehmen. Im  
Jahr 1923, ein Jahr nach dem Wollsentheid, der die  
neue republikanische Staatsform folgten sollte, benannte  
General Venizelos das Rüstlings eines Kindes mit  
Zugolaiwan dazu, die Ottomane zu errichten, die jedoch von  
Konstantinos wieder getilgt wird. Die Wahlen, die unter der  
Ministerpräsidentschaft von Konstantinos abgeschlossen  
werden, öffnen Venizelos den Weg zur legendären Ultimatum".

Dass nach dem Jahre 1923 die Entwicklung etwas  
ruhiger verlief — die Aussöhnung der Türkei und dadurch  
die Begründung eines neuen Balkanbundes gelang, der  
französische Interessen integriert war, während Griechenland  
sich zunächst an Italien angelehnt hatte — war keineswegs  
gleichbedeutend mit einer allmählichen Abschwächung der  
innerpolitischen Spannungen. Als Griechenland, dessen Eis-  
tenmöglichkeiten zum großen Teil auf dem Land veru-  
ten — die Türkei hatte durch weitgehende Bevölkerungs-  
verluste die Landwirtschaft vernichtet und die Ro-  
tinthebauern erlebten während der letzten Jahre wegen der  
ägyptischen Lage wiederholt Ausstände — von der  
Weltkrise erfaßt wurde, spaltete sich die Verhältnisse wieder  
zu. Die Macht des alten Kreters Venizelos begann abzu-  
brechen, die Sympathie des Volkes wandte sich von ihm ab  
und die Königsbewegung gewann immer mehr an Boden.  
Als Venizelos im Frühjahr dieses Jahres unter der Krone  
"Die Republik ist im Gefahr" zur Abwehr eines vermuteten  
Handstreichs einen Anstand gegen die Anhänger der mon-  
archistischen Richtung unternahm, mißlang dieser Versuch  
ebenso wie der Versuch des ihm ergebenen Generals Blaftiros  
im März 1923. Die Folgen der misslungenen Revolte  
führten zur Zerstörung der republikanischen Partei,  
die Niederlage des Putschs ihres Indirekten der Verurteilung  
für die Royalisten, die Entwicklung wurde bekleinigt, als  
die Regierung Taldaris aus taktischen Gründen zogerte,  
die Monarchie sofort wieder einzuführen, das Militär grif  
erneut ein, stürzte Taldaris, Konstantinos übernahm die Re-  
gentenschaft, und die Volksabstimmung vom Sonntag be-  
stätigte die schon deklarierte Rückeroberung des verbannten  
Königs Georg, nach dessen Rückkehr alsbald der Erlass neuer  
Wahlgesetze geplant ist, die es dem König ermöglichen sollen,  
neue Wege zur Regierungseröffnung seines Landes zu beitreten.

König Georg wird sich dabei vor die nicht leichte Auf-  
gabe gestellt sehen, die Republikaner mit der Monarchie zu  
vereinbaren und — das ist vielleicht das Schwierigste an dieser  
Aufgabe — die Entpolitisierung des Heeres.  
Wenn das Militär aus der Politik wieder herausgeführt und den Aufgaben zurückgegeben wird, die  
dem Heere jedes Landes gestellt sind, wäre ein Keim der  
Unruhe vernichtet, durch den in den Jahren der Republik  
die Gegenläufe mehr als einmal zu explodieren drohten.  
Die Entpolitisierung des Armes erfordert im  
gegenwärtigen Augenblick um so dringender, als Griechenland  
im Brennpunkt der großen Spannungen, die den Mittelmeerraum erfüllen, sich in unmittelbarer  
Rähe möglicher Konflikte befindet. Diese schwierige außen-  
politische Lage ließ auch die Herbeiführung einer ruhigen

## Baldwin über den Abessinien-Konflikt

England und Frankreich wollen sich weiter um eine friedliche Lösung bemühen

London, 5. November.

#### Italienischer Protestschritt in Kairo

London, 5. Nov.

Die "Times" berichtet aus Kairo, es verlautet, daß der  
italienische Gesandte Ghigi bei einer Unterredung mit dem Mi-  
nisterpräsidenten Nessim Pascha nachdrücklich Protest gegen den  
Beschluß der ägyptischen Regierung erhoben habe. Zusammen-  
nahmen gegen Italien gründlich zu unterstützen. Der Ge-  
sandte soll auf die früher stets guten Beziehungen zwischen Ägyp-  
tien und Italien hingewiesen haben. Ferner habe er an die  
Unterstützung Ägyptens durch Italien in der Frage der ägypti-  
schen östlichen Schulden erinnert. Zum Schluß habe der Ge-  
sandte angedeutet, daß Italien sich in Zukunft an dasjenige  
verhalten möge, was Ägypten erwarten werde. Ferner meldet die "Ti-  
mes", der italienische Generalhauptmann in Alexandria habe am  
Sonntag auf einer Versammlung von Italienern erklärt, es sei  
ihre Pflicht, einen nachdrücklichen Boykott gegen ehemalige Waren  
zu durchführen. Wie berichtet werde, sollen bereits Zeichen  
für einen solchen Boykott sichtbar werden.

#### Mehr Werbung im Einzelhandel!

Berlin, 5. November. In einer Untersuchung über die Wer-  
bung im Einzelhandel fordert Dr. Baumert in "Handelsblatt"  
den Einzelhandel auf, die vorhandenen Werbemöglichkeiten noch  
stärker als bisher heranzuziehen. Auch die Mittel der Inseraten-  
werbung sollte jeder Einzelhändler für seine Zwecke überprüfen  
und stärker heranziehen. Neben Kino- und Verkehrszeitungen  
können

vornehmlich die Zeitungsauslagen

stärker als bisher heranzogen werden. Frühere Mithilfe im  
Anzeigengebiet seien durch die Zeitungen des Werbeträters  
belebt, so daß sich auch der Einzelhändler heute mit ärgerer  
Sicherheit der Inseratenwerbung bedienen könne. Räumlich  
zur Kundenverbindung für Sonderangebote kommt sie in  
den nächsten Tagen zu verstehen.

#### Abreise englischer Familien aus Italien

London, 5. November. Reuter meldet aus Rom, daß sich  
eine Anzahl englischer Familien aus Afrika vor einem Boykott  
und vor Lebensmittelangst infolge der Sühnemaßnahmen ver-  
anlaßt, Italien zu verlassen. Andere, die ihre  
Sommerferien aufschieben oder verlängern, hätten, hätten  
ihre Rückkehr dorthin aufgehoben, um eine Besserung der Aus-  
sichten abzuwarten. Der englisch-amerikanische Konsul in Rom  
habe